



# *Jahresbericht 2003/2004*

FULBRIGHT  
KOMMISSION

*German-American Fulbright Commission  
Annual Report 2003/2004*

*Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission  
Jahresbericht 2003/2004*



„Durch jeden Professor und jede Professorin, deren Horizont sich durch ein Studium in einem anderen Land erweitert hat, werden viele Tausende von Schülern und Studenten ein Stück interkulturelle Perspektive gewinnen. Durch jeden Geschäftsmann und jede Geschäftsfrau, die in einem anderen Land studiert haben, werden viele Partner und Mitarbeiter den beschränkten Nutzen nationalistischer Wirtschaftspolitik verstehen lernen und erkennen, inwiefern eine internationale Arbeitsteilung allen Ländern zugute kommt. Durch jeden Politiker und jede Diplomatin, die durch ihr Auslandsstudium die Welt als menschliche Gemeinschaft verstehen gelernt haben, können zahllose Durchschnittsbürger und ihre Vertreter von Engstirnigkeit und beschränktem Nationalismus zu offeneren und fruchtbareren Perspektiven hingeführt werden.“

**US-Senator J. William Fulbright**

# JAHRESBERICHT 2003/2004

## INHALT

- 4 Mission Statement
- 5 Grußwort
- 6 Executive Summary
- 8 Programme für Studierende
- 11 Programme für Lehrer und Vertreter der Schulverwaltung
- 14 Highlight des Jahres
- 16 Programme für Wissenschaftler und Hochschullehrer
- 18 Programme für Administratoren und Hochschulexperten
- 20 Programm für amerikanische Journalisten
- 21 Verein der Freunde und Förderer des Fulbright-Programms
- 22 Fulbright Alumni e.V.
- 24 Fulbright-Vertrauensdozenten
- 25 Auswahlausschussmitglieder
- 26 Die Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission

# MISSION STATEMENT



Das Deutsch-Amerikanische Fulbright-Programm verwirklicht die visionäre Idee Senator Fulbrights: Die Förderung von gegenseitigem Verständnis zwischen den USA und Deutschland durch akademischen und kulturellen Austausch.

Das Fulbright-Programm hat eine internationale Reichweite. Es ermöglicht den Austausch zwischen den Vereinigten Staaten und mehr als 180 Ländern weltweit. Mehr als 50 permanente Kommissionen, unter ihnen die Deutsch-Amerikanische Kommission, unterstützen die Arbeit des Fulbright-Programms auf der zwischenstaatlichen Ebene. Jedes Jahr nehmen über 4.500 Amerikaner und Staatsangehörige anderer Länder am Fulbright-Austausch teil. Seit Anfang des Programms 1946 hat das Programm mehr als 250.000 Stipendiaten gefördert.

Als größtes und vielfältigstes Fulbright-Programm weltweit hat das Deutsch-Amerikanische Fulbright-Programm seit seiner Entstehung im Jahr 1952 mehr als 40.000 Amerikaner und Deutsche gefördert.

Das besondere Merkmal des Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Programms ist der Studentenaustausch. Dieses Kernprogramm wird ergänzt durch Jahresstipendien für Professoren, Lehrer und Fremdsprachenassistenten sowie durch Fortbildungsseminare für Hochschuladministratoren und Landeskundler.

# GRUSSWORT

Liebe Fulbrighter und Alumni,  
liebe Freunde des Fulbright-Programms,

das Programmjahr 2003/2004 stand für die Fulbright-Kommission im Zeichen ganz besonderer Aktivitäten, die die verschiedensten Gruppen des Fulbright-Netzwerks einbezogen.

Den Auftakt bildete das Treffen der „First Class of Fulbrighters“ im November 2003 in Berlin. Sie, die im Jahre 1953 als erste deutsche Studierende nach dem 2. Weltkrieg im Rahmen des neu gegründeten Fulbright-Programms gemeinsam zu einem Studienjahr in die USA gingen, tauschten beim traditionellen Fulbright-*Thanksgiving Dinner* Erinnerungen aus. Viele ihrer Gefühle, Eindrücke und Erfahrungen, die ihr ganzes Leben prägten, wurden in einem eigens aus diesem Anlass zusammengestellten Band „The First Class of Fulbrighters“ veröffentlicht; sie sind über das Sekretariat der Kommission erhältlich.

Ein weiteres Jubiläum, das 50. Berlin Seminar, feierte die Fulbright-Kommission im März 2004. Gemeinsam mit Freunden und Förderern und unterstützt durch die tatkräftige Hilfe des Fulbright-Alumni Vereins wurde die Bedeutung dieser Fulbright-Jahrestagung, die seit 1954 jedes Jahr trotz oder wegen der wechselhaften Geschichte des Nachkriegs-Berlins und seiner symbolischen Bedeutung für das deutsch-amerikanische Fulbright-Programm in Berlin stattfand, gebührend gewürdigt. Mehr als 350 Fulbrighter, Ehemalige, Freunde und Förderer der Kommission sowie Stipendiaten und Kollegen und Kolleginnen aus den Nachbarländern kamen zusammen, um in einem reichhaltigen und abwechslungsreichen Programm gemeinsam Berlin zu erleben, aktuelle Trends in Politik und Kultur zu diskutieren oder einfach nur bei Musik und Tanz Spaß zu haben.

Eine Reihe anderer Fachveranstaltungen ergänzte das Kerngeschäft der Fulbright-Kommission: im November 2003 das Symposium „Health as Foreign Policy – A U.S.-German Dialogue on Governance and Global Health“, das Experten aus beiden Ländern zu einer Bestandsaufnahme und Diskussionen zusammenführte; im Frühjahr 2004 ein Seminar zum Dialog mit dem Islam, ein Thema, das gerade im transatlantischen Austausch bisher kaum diskutiert wird; und im Juni die Bildung einer deutsch-amerikanischen Expertengruppe zum Thema „Bologna-Prozess“, dessen Auswirkungen nachhaltige Veränderungen im transatlantischen Austausch nach sich ziehen können.



Die Fulbright-Kommission hat in diesen Bereichen – und besonders beim Thema der Anerkennung neuer europäischer Abschlüsse in den USA – zwar nur eine moderierende Funktion; sie kann jedoch, weil sie die Interessen beider Hochschullandschaften gleichermaßen vertritt, auch ein wichtiger Mittler zwischen konkurrierenden Interessen, die häufig auch kommerziell geprägt sind, sein. Dabei steht das Wohl der einzelnen Studierenden immer im Vordergrund. Sie werden später die Netzwerke aufbauen, die den transatlantischen Dialog im wissenschaftlich-kulturellen und im politischen Bereich tragen – durch aktives Engagement, wie es Fulbrighter noch lange nach ihrer Förderung immer wieder zeigen!

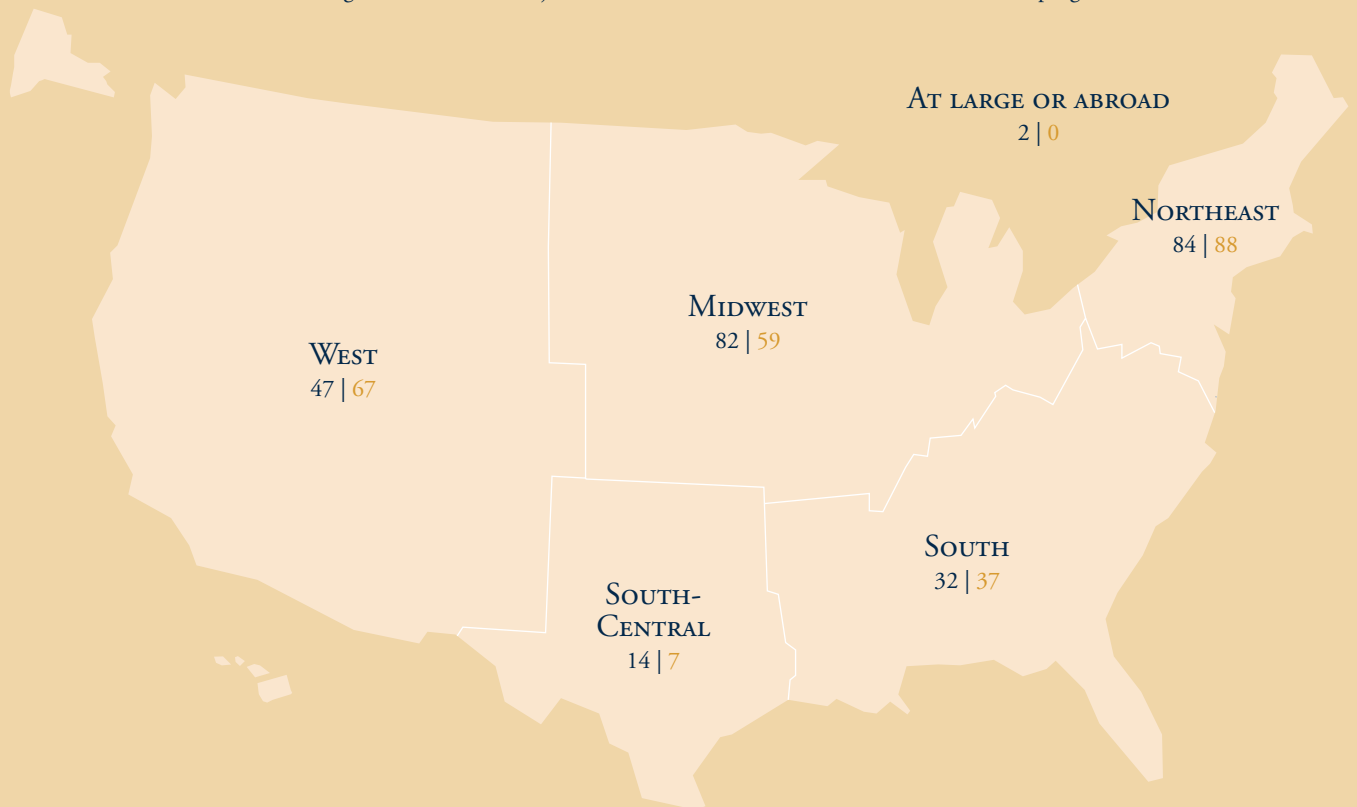
Ich danke an dieser Stelle besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariats der Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Kommission in Berlin für ihre Arbeit, die sie weit über ihr pflichtgemäßes Maß hinaus geleistet haben.

Dr. Rolf Hoffmann  
Geschäftsführender Direktor der Fulbright-Kommission

# EXECUTIVE SUMMARY

## DISTRIBUTION OF FULBRIGHT SCHOLARS

(includes students, teaching assistants, teachers, journalists, and scholars; does not include short-term programs)

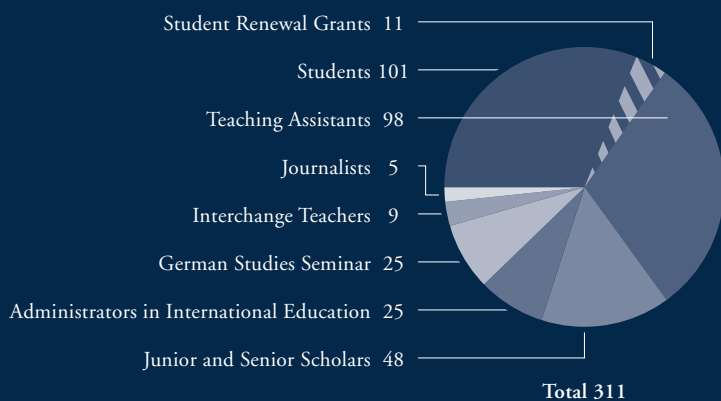


## UNITED STATES OF AMERICA

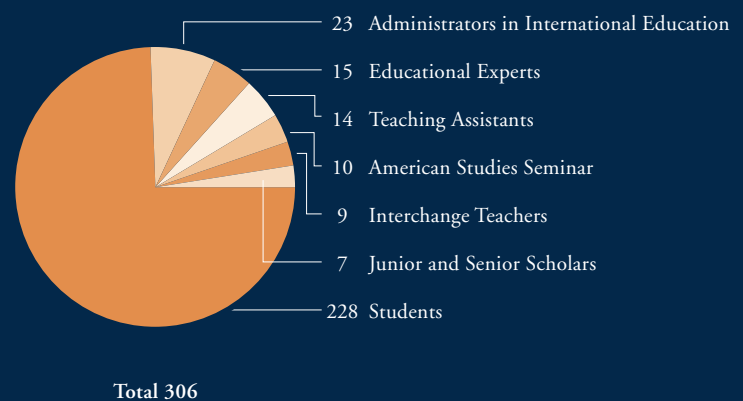
Americans coming from (261) | Germans going to (258)

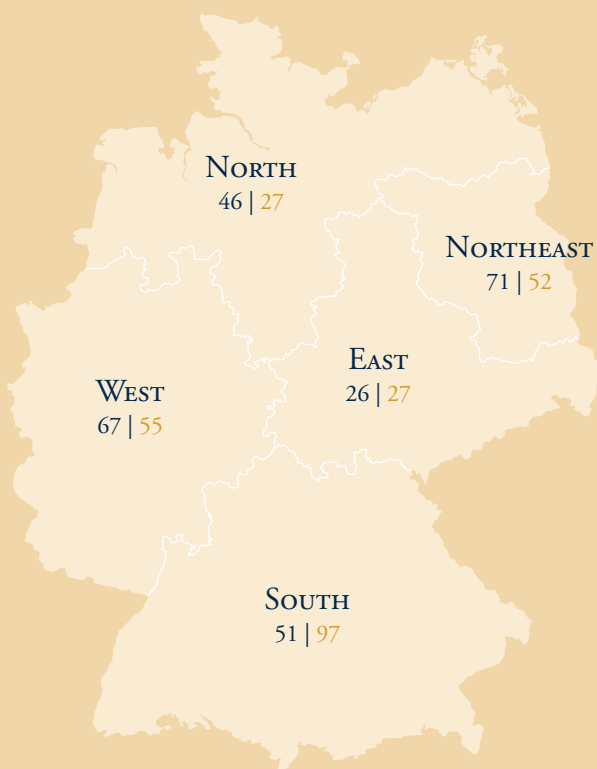
## PROGRAM STATISTICS

### U.S. grantees



### German grantees





#### GERMANY

Americans going to (261) | Germans coming from (258)

#### BUDGET FIGURES

##### GERMAN GOVERNMENT CONTRIBUTIONS

from the Foreign Office ( <i>Auswärtiges Amt</i> )	3,000,000 Euro
from the Federal Ministry of Education and Research ( <i>Bundesministerium für Bildung und Forschung</i> )*	1,125,000 Euro
from the Federal Press and Information Office ( <i>Presse- und Informationsamt der Bundesregierung</i> **)	121,770 Euro

##### U. S. GOVERNMENT CONTRIBUTIONS

from the U. S. Department of State (converted from 2,788,500 USD)	2,408,447 Euro
--	----------------

##### OTHER CONTRIBUTIONS

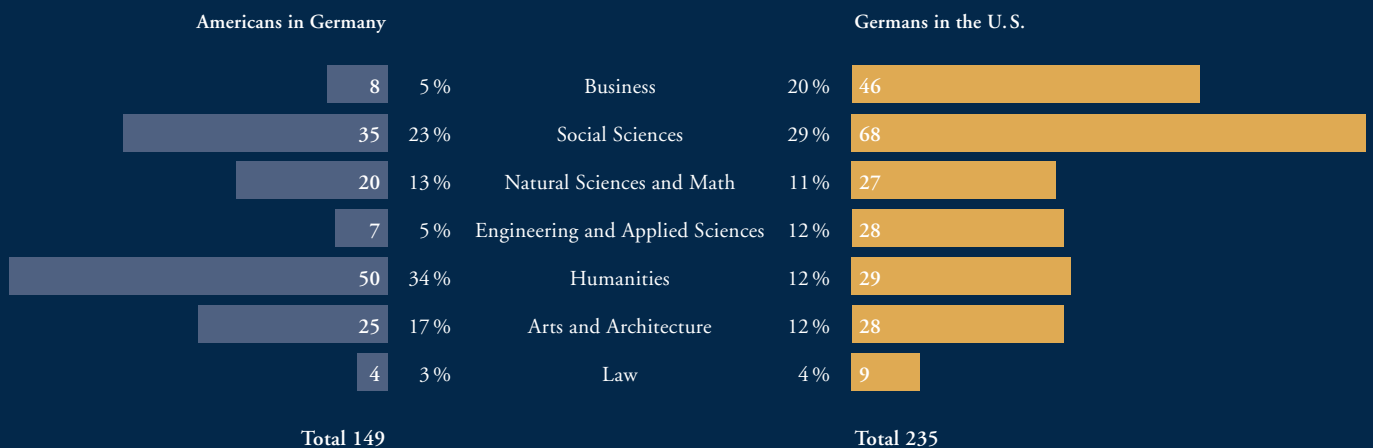
Donations through the Association of Friends and Sponsors of the German-American Fulbright Program ( <i>Verein der Freunde und Förderer des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms e.V.</i> )	78,050 Euro
---	-------------

**Total funds received in 2003/2004** 6,733,267 Euro

\* The Federal Ministry for Education and Research completely funds the Fulbright program for students and graduates of German Universities of Applied Sciences (*Fachhochschulen*).

\*\* The Federal Press and Information Office finances the Fulbright Program for Young American Journalists.

#### AREAS OF STUDY/RESEARCH IN HOST COUNTRY (only students and senior and junior scholars)



# PROGRAMME

## FÜR STUDIERENDE

Das Angebot von **Jahresstipendien** des Fulbright-Programms richtet sich an **deutsche Studierende und Graduierte** von Universitäten und Fachhochschulen. Für ein akademisches Jahr (9–10 Monate) finanzieren die Stipendien neben den monatlichen Unterhaltszahlungen weitere Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung), die Kosten für die Studienplatzvermittlung in den USA sowie Zuschüsse zu den Studiengebühren an der Gasthochschule. Es besteht die Möglichkeit, ein Praktikum an den Studienaufenthalt anzuschließen.

**Reisestipendien** für deutsche Studierende und Graduierte der Universitäten (und ab 2004 auch von Fachhochschulen) gibt es für eine Aufenthaltslänge von einem Semester bis zu einem akademischen Jahr. Sie decken die Reisekosten sowie weitere Nebenkosten für einen Studienaufenthalt in den USA ab und ergänzen die Leistungen anderer Stipendienträger, besonders im Rahmen von inter-universitären Austauschprogrammen und Partnerschaften. Auch die Reisestipendiaten können ein selbst arrangiertes Praktikum an den Studienaufenthalt anschließen.

**Jahresstipendien für amerikanische Studierende** (*Graduate Students*) für ein akademisches Jahr beinhalten eine monatliche Unterhaltszahlung sowie Nebenkostenpauschale, Reisekosten und Krankenversicherung. Es besteht die Möglichkeit, ein Praktikum an den Aufenthalt anzuschließen. Das Programm für Studierende im Bereich *Performing Music and Art* erlaubt darüber hinaus neben der akademischen Arbeit auch Projektarbeit mit den deutschen Partnern.

**Fulbright Enterprise Scholarships** sind Jahresstipendien aus Spenden und Sponsorenmitteln für deutsche Studierende und Graduierte von Universitäten und für amerikanische *Graduate Students*. Sie bieten neben den üblichen Leistungen von Fulbright-Jahresstipendien die Möglichkeit des intensiven Kontakts während und nach dem Stipendienaufenthalt zu den fördernden deutschen Unternehmen.

Weitere Informationen zu den Fulbright-Stipendien für Studierende finden Sie auf unserer Webseite unter [www.fulbright.de](http://www.fulbright.de).

„Ich musste in meinem Jahr an der American University wesentlich mehr leisten als in meinem kompletten Hauptstudium in Deutschland.“ >>

>> „Die Zeit dort war stressig, aber stets interessant, weil es im Vergleich zur deutschen Uni ungemein praxisbezogener zugeht.“

Das anschließende Praktikum hat sich für mich als Sprungbrett erwiesen, denn die ‚Süddeutsche Zeitung‘ hat mir zum Ende meiner Tätigkeit ein Volontariat und damit verbunden die Ausbildung zum politischen Redakteur angeboten. Dafür bleibt mir nur ein Wort: grandios, so wie mein gesamter Fulbright-Aufenthalt in den USA.“

**TOBIAS MATERN**

Stipendiat an der American University, Washington, DC  
von der Freien Universität Berlin



Matern mit Kommilitonin Antonie Boessenkool bei der Abschlussfeier der American University.



„Ich persönlich traf unter den Professoren auf eine sehr große Begeisterung und Hilfsbereitschaft, die leider in Deutschland nicht immer selbstverständlich ist.“ >>



Während seines Stipendienjahres lernt Florian Wilken auch andere Teile der USA kennen. Hier besucht er Washington, DC.

>> „Die Offenheit gegenüber auch grundlegenden fachlichen Fragen und eine häufig positive Bewertung von überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft werde ich in sehr guter Erinnerung behalten.“

Während Reisen, die mich nach Kalifornien, Washington, DC, New York und mehrfach nach Chicago führten, konnte ich die USA weiter kennen lernen. Insbesondere war ich fasziniert von den deutlichen regionalen Unterschieden. Meine verschiedenen Interessen konnte ich beim Besuch zahlreicher Museen weiterverfolgen, wobei mich insbesondere das Guggenheim Museum in New York und das Smithsonian Air & Space Museum in Washington beeindruckten.

Die im Vergleich zu Deutschland wesentlich vielgestaltigere Gesellschaft, sowohl in Bezug auf den ethnischen Hintergrund als auch auf die Einkommensverhältnisse, hat mich nachhaltig beschäftigt. Ich empfand es als sehr aufschlussreich, mich kritisch mit gewissen anzutreffenden pauschalen Aussagen über Deutsche und Deutschland auseinander zu setzen.“

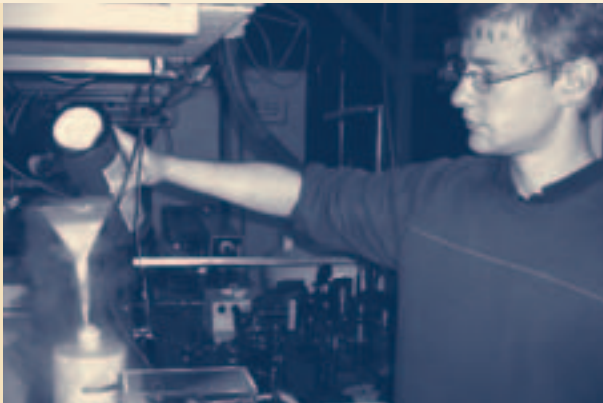
#### **FLORIAN WILKEN**

Reisestipendiat an der University of Illinois Urbana-Champaign, IL  
von der Universität Heidelberg

# PROGRAMME

## FÜR STUDIERENDE

**“I was able to complete my proposed work along with much additional work which will lead to several publications where I will be co-author.” >>**



Erik Herz pouring liquid nitrogen to cool the cameras used for single quantum dot spectroscopy in his lab at the University of Dortmund.

>> “With luck, these publications will be forthcoming in the next several months to a year. Additionally, I was able to start new collaborations with a group in chemistry (at the University of Dortmund) and investigate some materials that will be important for my PhD. These two endeavors will hopefully bring further successes.

I am very excited with the prospect of coming back to the University of Dortmund in order to continue several current projects, including a deeper investigation of the materials I will be working with for my PhD at Cornell University, Ithaca, New York.”

### ERIK HERZ

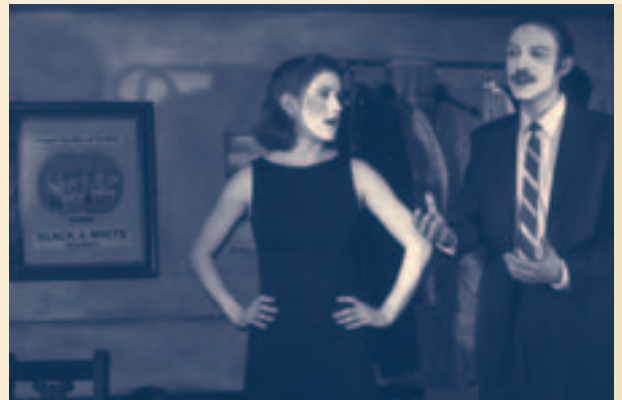
Grantee at the University of Dortmund  
from the Virginia Polytechnic Institute, Blacksburg, VA

**“Being one of the few Americans in Rostock, I took it as my job to provide the Germans in this city with a positive example of an American.” >>**

>> “Every time I was challenged about Bush or the war in Iraq or consumerism or whatever I took the time to talk to the person, simply to show that all Americans are not anti-European war-mongers, as is unfortunately often the stereotype. Volunteering at so many social organizations, I got the opportunity to answer questions from children, immigrants, or elderly Germans about the United States and our culture and politics, and I enjoyed being a representative of another side of America than what gets portrayed in the media.”

### ALISON KAMHI

Grantee at the University of Rostock  
from Stanford University, Stanford, CA



Alison Kamhi (left) performing with her local English theater group in Rostock.

# PROGRAMME

## FÜR LEHRER UND VERTRETER DER SCHULVERWALTUNG

Deutsche und amerikanische Lehrer haben im Fulbright-Programm die Möglichkeit, mittels eines **direkten Personenaustauschs** an einer Sekundarschule bzw. einer *High School* oder einem *Junior College* im Gastland zu unterrichten und durch Nutzung von Wohnung und Umfeld des Austauschpartners das Leben im Gastland zu erfahren. Vermittelt werden die Austausch-Partnerschaften durch die Fulbright-Kommission in enger Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Austauschdienst und der Teacher Exchange Branch im US Department of State. Die Stipendien umfassen für Deutsche die Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung) und einen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten (bei Fortzahlung des deutschen Gehalts). Amerikanische Lehrer erhalten eine vergleichbare Grundleistung sowie Nebenkostenpauschale, Reisekosten und Krankenversicherung.

Im **Fremdsprachen-Assistenten Programm** unterstützen deutsche Studierende und Hochschulabsolventen sowie amerikanische *Graduate Students* den Deutsch- bzw. Englischunterricht an ihren Gastinstitutionen während eines Schuljahres. Die deutschen Stipendiaten unterrichten vorwiegend an *Liberal Arts Colleges*, wo sie sich parallel zu ihren Lehraufgaben in akademischen Kursen weiterbilden. Neben den Grundleistungen erhalten sie auch einen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten von der Gastschule. Die amerikanischen *Teaching Assistants* unterrichten an deutschen Sekundarschulen und erhalten eine monatliche Unterhaltszahlung sowie Nebenkostenpauschale, Reisekosten und Krankenversicherung. Darüber hinaus bietet sich ihnen die Möglichkeit, an einer deutschen Hochschule zu studieren.

Das **Teacher Linkage Program** ist eine befristete neue Initiative, die deutsche und amerikanische Lehrer während gegenseitiger Kurzbesuche in Kontakt bringt. Zwischen den Besuchsteilen

vertiefen die Teilnehmer in einer moderierten Projektphase per E-Mail ihre Erfahrungen und bereiten ihre Besuche vor und nach. Auf diese Weise gewinnen sie einen umfassenden Einblick in das Lehrwesen des Gastlandes und eine neue Perspektive auf das eigene Schulwesen. Ihre interkulturellen und pädagogischen Erfahrungen fließen in die jeweils eigene Unterrichtsgestaltung ein.

Die **Fulbright American Summer Institutes** für den Sekundarbereich laden deutsche Sekundarschullehrer, Fortbildner, Fachleiter an Studienseminaren, Mitarbeiter von Lehrplankommissionen und Schulbuchautoren zu einem sechswöchigen multinationalen Fortbildungsseminar mit vertiefenden amerikakundlichen Themen in den USA ein. Auch hier werden Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung), Programmgebühren und Lebenshaltungskosten übernommen.

Das **Superintendent Program** spricht Leiter amerikanischer Schulbezirke an und lädt sie zu einem Besuchsprogramm nach Deutschland ein, um das Schul- und Hochschulsystem kennen zu lernen. Neben Besuchen bei bildungsrelevanten Institutionen und großen internationalen Firmen bilden Erfahrungen im Klassenraum und Gespräche mit Lehrern und Schuldirektoren die Hauptaspekte in diesem Seminar. Ziel ist es dabei auch, dass die Teilnehmer ihre positiven Erfahrungen in ihren Schuldistrikten weitergeben und die dort tätigen Lehrer ermutigen, sich im In- und Ausland weiterzubilden, sowie Schulkontakte anzubahnen.

Weitere Informationen zu den Fulbright-Stipendien für Lehrer und Vertreter der Schulverwaltung finden Sie auf unserer Webseite unter [www.fulbright.de](http://www.fulbright.de).

„Die Deutschstudenten an meinem *College* sind meiner Meinung nach die Elite der Fremdsprachenstudenten, da Deutsch ja schon Fleiß und Intelligenz erfordert...“ >>

# PROGRAMME

## FÜR LEHRER UND VERTRETER DER SCHULVERWALTUNG



Julia Kruse (2. von links) bei einer Faschingsfeier am Albion College im Jahr 2004.

>> „Das Niveau von vielen ist wirklich sehr hoch. Viele waren schon in ihrer *High School*-Zeit für ein Jahr in Deutschland. Alles in allem kann man Albion College mit einem teuren Eliteinternat vergleichen. Mir hat meine Arbeit – ich würde sie nicht einmal als ‚Arbeit‘ definieren – sehr viel Spaß gemacht. Wie schon durch mein Praktikum an einem Gymnasium in Würzburg, wurde ich auch durch dieses praktische Jahr in meinem Berufswunsch bestärkt.“

### JULIA KRUSE

Fremdsprachenassistentin am Albion College, Albion, MI  
von der Universität Würzburg

## „Meine Position als Referatsleiter für ...“ >>

>> „...Neuere Sprachen an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen ermöglicht es mir, Material, Resultate und Einsichten, die ich in diesem Programm in sehr effizienter und vielfältiger Weise sammeln konnte, einem breiten Publikum zu vermitteln, so dass eine große Zuhörerschaft davon profitieren kann. Ich beabsichtige, meine Erfahrungen und das neu erworbene Wissen in die Kurse im Bereich Amerikastudien zu integrieren.“

### GERHARD FINSTER

Teilnehmer am Fulbright American Studies Summer Institute für Sekundarschullehrer | Studiendirektor, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen a. d. Donau

## “From the beginning on, not only did these students learn ...” >>

>> “... a considerable amount about me and my country, but I also learned the intricate details of their lives and culture from a wide range of ages. What a unique experience it was to hear the 40 year old and the 20 year old sitting side by side, discussing their pasts and their differing opinions. I have learned nearly as much from them as they from me, and I think they appreciated this trading of conversation as an interesting game and with as much excitement as I did.”

### DAVE GORMAN

Teaching Assistant at the Berufsschule, Leipzig  
from Fairfield University, Fairfield, CT



Dave Gorman with fellow Fulbrighters Sarah Nicholson, Erika Kottenmeier, and Soren Burns on a trip to Würzburg.



Gerhard Finster

“Professionally, I consider this year in Germany as a Fulbrighter the crowning achievement of my entire career to this point.” >>



>> “Without a doubt, I am a better and more knowledgeable teacher as a result. Personally, this year in Germany has fulfilled a long-term goal.”

**JEFF MADDOX**

Exchange Teacher at the Staatliche Wirtschaftsschule Kitzingen from Prattville High School, Prattville, AL

Jeff Maddox on a trip to Poland

„Das Jahr in den USA hat mich bereichert um viele Freundschaften, ...“ >>



Karin Winkler (links) mit dem Prattville High School German Club

>> „... einmalige Eindrücke über andere Lebenseinstellungen und Lebenssituationen und persönliches Wachstum. Die unterschiedlichen Methoden in Erziehung und Unterricht im Schulsystem erweiterten meinen Horizont in vielfacher Hinsicht. Der Gewinn in Sprache und Kulturverständnis ist enorm. Ich freue mich, dass ich noch sehr zahlreiche Kontakte zu Schülern, Freunden und Kollegen in Alabama habe. Schulisch möchte ich diese weiter pflegen für Brieffreundschaften, Besuche und möglicherweise Schüleraustausche. In diesem Sinne würde ich mich bei einer nochmaligen Chance in jedem Fall wieder für ein Austauschjahr entschließen.“

**KARIN WINKLER**

Austauschlehrerin an der Prattville High School, Prattville, AL von der Staatlichen Wirtschaftsschule Kitzingen

# HIGHLIGHT DES JAHRES

## STUDENTEN ENTWERFEN FULBRIGHT-PLAKATE

Im Rahmen der *Thanksgiving*-Feier am 24. November in der Backfabrik im Berliner Prenzlauer Berg wurden die Preise für den Fulbright Poster-Wettbewerb 2004 verliehen. Vor 200 geladenen Gästen bat Dr. Rolf Hoffmann, Geschäftsführender Direktor der Fulbright-Kommission, jedes der drei Preisträger-Teams, kurz das Konzept hinter ihrem Wettbewerbsbeitrag zu erläutern.

Die Idee für den Poster-Wettbewerb entstand durch eine Kontaktaufnahme der Fulbright Alumna Lisa M. Stybor, Professorin für Design an der Hochschule Anhalt in Dessau. Lisa Stybor hatte die zum damaligen Zeitpunkt von der Kommission genutzten Poster einer kritischen Betrachtung unterzogen und als wenig ansprechend verworfen, so dass die Kommission sich entschied, einen Wettbewerb auszuschreiben, in dem Studierende für Studierende ein attraktiveres Design entwickeln sollten.

Acht Design-Gruppen nahmen an diesem Wettbewerb teil, der im Oktober 2004 endete. Eine Jury bestehend aus Fulbright-Vorstandsmitgliedern, Stipendiaten und Alumni bewertete alle eingegangenen Beiträge während einer Sitzung Anfang November. Der erste Platz, mit einem Preisgeld von 1.000 Euro dotiert, ging an David Fischer, Marcus Schaefer und Jan Schönwiesner für Ihre Posterserie „Bin kurz in Amerika“. Katrin Stein, Bernadette Dorndorf und Anne Rudolph erhielten den mit 250 Euro dotierten zweiten Preis; Falk von Zobeltitz, Christiane Scheibe und Marius Bell erreichten den mit 100 Euro dotierten dritten Platz. Alle Preisträger sind Studierende an der Hochschule Anhalt.



Platz 1: Marcus Schaefer und Jan Schönwiesner



Platz 2: Katrin Stein, Bernadette Dorndorf und Anne Rudolph



Platz 3: Falk von Zobeltitz, Marius Bell und Christiane Scheibe

# HIGHLIGHT DES JAHRES

## THANKSGIVING IN DER BACKFABRIK



Fulbright-Musiker verleihen Atmosphäre

Am 24. November 2004 begrüßte die Fulbright-Kommission über 200 Alumni, Stipendiaten und Freunde des Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Programms zu ihrer alljährlichen *Thanksgiving*-Feier in Berlin.

Zum ersten Mal fand die Veranstaltung in der Backfabrik im Berliner Prenzlauer Berg statt. Fulbright Alumnus Hargen M. Bartels, Eigentümer der Backfabrik, stellte die Räumlichkeiten mit Blick auf die Lichter des Alexanderplatzes kostenfrei zur Verfügung.

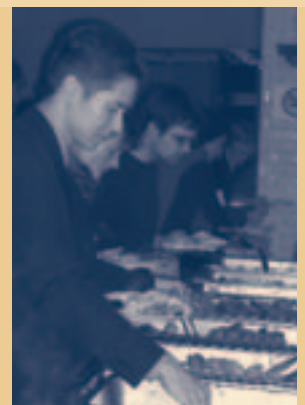
Nach kurzen Begrüßungen durch Dr. Rolf Hoffmann, Geschäftsführender Direktor der Kommission, und Steffen Schmuck-Soldan, Vertreter des Fulbright Alumni e.V., erläuterte Hargen Bartels die Geschichte der Backfabrik. Er hatte diesen alten Industriekomplex mit seinem eingebauten geheimen persönlichen Atombunker Erich Honeckers nach dem Fall der Mauer erworben und zu einem attraktiven Ort mit Büros, Lofts, Restaurants und Geschäften umgebaut.

Nach der Preisverleihung an die Preisträger des Fulbright Poster-Wettbewerbs durch Dr. Hoffmann wurde das Buffet mit traditionellem Truthahn, Süßkartoffeln, Salaten und Kuchen eröffnet. Für die musikalische Untermalung des Abends sorgten Fulbright-Stipendiaten und Alumni mit einer Mischung aus klassischer Musik und Jazz.

Der Erfolg der Veranstaltung und die vielen positiven Rückmeldungen haben die Fulbright-Kommission davon überzeugt, auch 2005 ihre *Thanksgiving*-Feier wieder in der Backfabrik stattfinden zu lassen.



Ehemaliger Fulbrighter  
Hargen Bartels



Das *Thanksgiving*-Buffet

# PROGRAMME

## FÜR WISSENSCHAFTLER UND HOCHSCHULLEHRER

**R**eisestipendien für promovierte deutsche Wissenschaftler werden für drei- bis zwölfmonatige Lehr- oder Forschungsaufenthalte in den USA gewährt. Neben den Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung) werden auch Reisekosten für Gastvorträge innerhalb der USA während des Gastaufenthalts getragen. **Vollstipendien** für amerikanische Professoren enthalten eine monatliche Unterhaltszahlung für einen entsprechenden Aufenthalt in Deutschland sowie Nebenkostenpauschale, Reisekosten und Krankenversicherung.

**Fulbright-Ehrenprofessuren** gibt es für Deutschland- und Amerika-Studien in den USA und in Deutschland. Gegenwärtig lehrt ein deutscher Wissenschaftler aus den Bereichen Sozial- oder Politikwissenschaften für die Dauer eines akademischen Jahres an der Washington University, St. Louis. Neben den Grundleistungen enthält die Ehrenprofessur eine angemessene Dotierung, freie Unterkunft vor Ort sowie Teilnahme an Konferenzen bzw. die Reisekostenerstattung für Gastvorträge in den USA. Die amerikanische Ehrenprofessur richtet sich ebenfalls an einen Experten aus den Bereichen Sozial- oder Politikwissenschaften und ist angesiedelt an der Humboldt-Universität zu Berlin. Der amerikanische Ehrenprofessor erhält neben den üblichen Leistungen eine gegenüber den Regulärstipendien für amerikanische Wissenschaftler höhere Unterhaltszahlung bzw. Dotierung.

Die mehrwöchigen **American Studies Institutes** und das **German Studies Seminar** richten sich an deutsche bzw. amerikanische Dozenten und Hochschullehrer. American Studies Institutes

vertiefen für ca. 15 deutsche Teilnehmer amerikakundliche Themen während eines zwei- bis sechswöchigen Aufenthalts in den USA und umfassen neben den Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung) auch Programmgebühren und Lebenshaltungskosten. Das German Studies Seminar ist eine themengebundene, 2- bis 3-wöchige Studienreise durch Deutschland mit bis zu 25 amerikanischen Teilnehmern zu aktuellen deutschlandkundlichen Fragen und Themen, bei denen die Reise- und Programmkosten vollständig von der Fulbright-Kommission getragen werden.

Das **Senior Specialist Program** erlaubt amerikanischen Professoren und Experten einen zwei- bis sechswöchigen Aufenthalt zur Zusammenarbeit mit ihren deutschen Partnern, um ihre Expertise z.B. beim Erstellen von Lehrplänen, bei Vortragsreihen, bei der Teilnahme an Konferenzen oder der Lehrerausbildung einzubringen.

Für deutsche Habilitanden auf dem Gebiet der Amerika-Studien gibt es darüber hinaus jährlich ein **Fulbright American Studies Fellowship**, das einen Forschungsaufenthalt in den USA zwischen 6 und 12 Monaten erlaubt.

Weitere Informationen zu den Fulbright-Stipendien für Wissenschaftler und Hochschullehrer finden Sie auf unserer Webseite unter [www.fulbright.de](http://www.fulbright.de).

„Was meine eigene Lernerfahrung betrifft, so muss ich zugeben, dass ich die Tiefe des Traumas, das die Amerikaner in der Folge der Anschläge vom 11. September erlebten, unterschätzt hatte.“ >>

>> „Meiner Meinung nach gibt es keine Rechtfertigung für die derzeitigen Kriege der USA, aber wir Europäer sollten berücksichtigen, welche Bedeutung der 11. September für ein Volk hat, das noch nie eine feindliche Invasion erlebt hat. Diese Botschaft werde ich mit nach Hause nehmen.“

**PROF. DR. DIETER SCHULZ**

Senior Scholar an der University of New Mexico, Albuquerque, NM | von der Universität Heidelberg



## „Meine Forschung in den USA war extrem wertvoll für mein Projekt über Darstellungen von Obdachlosigkeit in der amerikanischen Literatur und Kultur.“ >>



Dorothea Löbbermann in ihrer Gaststadt New York.

>> „In New York war ich angegliedert an das Graduate Center der City University of New York und konnte dort ausführlich Bibliotheksrecherchen durchführen. Buchhandlungen waren eine hervorragende Quelle für Primärliteratur, und ich konnte mir zahlreiche interessante Theateraufführungen und Ausstellungen ansehen, die sich mit dem Thema ‚Obdachlosigkeit‘ befassen. Außerdem waren Gespräche mit Aktivisten, Herausgebern von Straßenzeitungen und Freiwilligen in Obdachlosenunterkünften, sowie mit Obdachlosen selbst, hilfreich, meine literarische Forschung zu kontextualisieren.“

### DR. DOROTHEA LÖBBERMANN

Fulbright American Studies Fellow an der City University of New York, New York, NY | von der Humboldt-Universität zu Berlin

## “In providing the scholar with an institutional role and an institutional home, ...” >>

>> “... the Fulbright Program offers an opportunity for a very targeted—and important—form of exchange and potential influence on the scientific and educational infrastructure. Namely, the program provides opportunities for institutional access and institutional ‘cross-fertilization’ that seems particularly valuable, especially as German universities look abroad for programmatic models.”

### DR. DEBRA MINKOFF

Fulbright Distinguished Chair in American Studies at the Humboldt University, Berlin | from the University of Washington, Seattle, WA



Debra Minkoff (left) with former Executive Director of the German Fulbright Program Dr. Georg Schütte.

# PROGRAMME

## FÜR ADMINISTRATOREN UND HOCHSCHULEXPERTEN

Die 2- bis 3-wöchigen **Programme für deutsche und amerikanische Hochschul-Administratoren** geben den Teilnehmern einen vertieften Einblick in das Hochschulsystem des Gastlandes durch Workshops, Vorträge und Hochschulbesuche. In Deutschland spricht es Mitarbeiter von Akademischen Auslandsämtern und Studentenwerken, aber auch Hochschul- bzw. Senatsbeauftragte für das Auslands- und Ausländerstudium, Vertreter von Ministerien sowie (ab 2006) *Career Services* an. Die Stipendien umfassen die Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung), sowie Programmgebühren und Lebenshaltungskosten. Die amerikanischen Administratoren gehören Universitäten, *Four-Year Colleges* und *Community Colleges* an; ihnen werden alle Reise- und Seminarkosten erstattet.

Das **Educational Experts Seminar** bietet 15 leitenden Vertretern von Hochschulen, Wissenschaftsorganisationen und aus der Wissenschaftsverwaltung die Möglichkeit einer Seminarreise in die USA. Die Workshops und Hochschulbesuche finden jährlich zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Bildungspolitik und des Wissenschafts- und Hochschulmanagements statt. Die Schaffung eines Netzwerks mit Experten in den USA und der Gedankenaustausch stehen hierbei im Vordergrund. Ab 2006 fördert die Fulbright-Kommission eine vergleichbare einwöchige Seminarreise in Deutschland für leitende Vertreter des amerikanischen Hochschulmanagements.

Weitere Informationen zu den Fulbright-Stipendien für Administratoren und Hochschulexperten finden Sie auf unserer Webseite unter [www.fulbright.de](http://www.fulbright.de).

“This Fulbright experience has had a remarkable impact on my professional development by providing me with the practical, hands-on experience I need at this point in my professional career.” >>



Participants in the 2004 Seminar for U.S. Administrators (left to right) Leigh Poole, Karen Davies, Amy Henry, Heather Housley, and Virginia Carson.

>> “In particular, the exposure to the German culture, close interaction with international colleagues, and the opportunity to exchange ideas with other international education administrators is helping me to be a more successful leader in promoting international education on campus as well as in providing the most effective services and programs for my university’s German students.”

### LEIGH POOLE

Participant in the Seminar for U.S. Administrators in International Education | Coordinator, International Student Life, University of Georgia, Athens, GA

**„Das Seminar bot die Gelegenheit, wichtige Organisationen und Institutionen aus dem bildungs- und bildungspolitischen Bereich kennen zu lernen.“ >>**



Christiane Biehl (rechts) und andere Seminarteilnehmer mit Bürgerrechtler und eh. US UN-Botschafter Andrew Young und seiner Frau (2. und 3. von links) beim Besuch der Ebenezer-Kirche in Atlanta, GA.

>> „Ich habe viel über die Struktur amerikanischer Universitäten einschließlich ihrer derzeitigen Entwicklung und Probleme gelernt. Ich habe sehr viel mitnehmen können aus diesen drei Wochen, was mir bei der Beratung unserer Studierenden in Köln von Nutzen sein wird.“

**CHRISTIANE BIEHL, MA**

Teilnehmerin am Seminar für deutsche Hochschuladministratoren  
SOCRATES/ERASMUS-Koordinatorin, Universität zu Köln

**„Ich habe ein viel besseres Verständnis des amerikanischen Hochschulsystems erworben, ...“ >>**

>> „... seiner Struktur und seiner Zielsetzung, und dies ist wesentlich für meine Arbeit. Das Seminar hat mir nicht nur dabei geholfen, meine Beratungen an der Universität besser zu gestalten – auch die Kommunikation mit amerikanischen Kollegen konnte ich verbessern, weil wir viel über deren Arbeitskontext und die -bedingungen gesehen und erfahren haben. Gerade bei Fachbegriffen konnte ich mein Englisch verbessern und ich will nicht unerwähnt lassen, dass dieses Seminar natürlich eine exzellente Gelegenheit zum Networking mit meinen deutschen Kollegen war.“

**KATHRIN SCHWALB**

Teilnehmerin am Seminar für deutsche Hochschuladministratoren  
Programmkoordinatorin USA, Universität Stuttgart

# PROGRAMM

## FÜR AMERIKANISCHE JOURNALISTEN

**F**orschungs- und Praktikumsstipendien ermöglichen es jungen amerikanischen Journalisten, für ca. 10 Monate an deutschen Hochschulen zu studieren und in Redaktionen mitzuarbeiten. Die Stipendien enthalten eine monatliche Unterhaltszahlung sowie Nebenkostenpauschale, Reisekosten und Krankenversicherung. Amerikanischen Journalisten soll mit diesem Programm ein vertiefter Eindruck von Deutschland und Europa vermittelt werden, den sie für ihre spätere Berichterstattung in den USA nutzen können.

Weitere Informationen zu den Fulbright-Stipendien für amerikanische Journalisten finden Sie auf unserer Webseite unter [www.fulbright.de](http://www.fulbright.de).

**“I had a very fulfilling and rewarding year. From a professional standpoint, I was given a lot of autonomy to pursue the stories that most interested me. I also learned a great deal about German politics and the European Union.” >>**



Fulbright Young American Journalists und weitere StipendiatInnen vor dem Reichstagsgebäude während des Hauptstadt Berlin Seminars, das den Journalisten die Möglichkeit gibt, mit Repräsentanten der Regierung, der Medien und anderer meinungsgestaltender Organisationen in Berlin aktuelle Ereignisse in der Bundesrepublik zu diskutieren.

>> “My German improved immensely through the year, to the point where I can now conduct an interview in German, which I could not do when I arrived. When I return to the United States, I will take with me a greater cultural understanding of life here that will be of immense benefit to me as a journalist.”

**CHAD THOMAS**

Young American Journalist  
Grantee at the Humboldt University, Berlin  
from KSTP TV, St. Paul, MN

# DAS NETZWERK

## VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES DEUTSCH-AMERIKANISCHEN FULBRIGHT-PROGRAMMS E.V.

Ziel des 1996 gegründeten Vereins ist es, die enge Kooperation zwischen der Fulbright-Kommission und der deutschen Wirtschaft durch die Förderung zukünftiger Führungskräfte in Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen.

Der Verein unterstützt die Fulbright-Kommission durch die Vergabe von Stipendien und Praktikumsplätzen. Die ausgewählten StipendiatInnen sind akademisch exzellent, verfolgen darüber hinaus vielfältige Interessen und sind bereit, sich zu engagieren: in Vereinen, sozialen Einrichtungen und studentischen Initiativen.

### MITGLIEDER DES VEREINS

Accenture GmbH  
 Baker & McKenzie / Döser Amereller Noack  
 BASF AG  
 DaimlerChrysler AG  
 DaimlerChrysler Services AG  
 Davis Polk & Wardwell  
 Deutsche Bank AG  
 Deutsche Telekom AG  
 Dow Deutschland GmbH & Co. OHG  
 Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfer  
 Freshfields Bruckhaus Deringer  
 Fulbright Alumni e.V.  
 Hengeler Mueller  
 kontext. Gesellschaft zur Förderung junger Journalisten  
 KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft  
 für den Öffentlichen Sektor AG  
 Herr Joseph Kristensen  
 Prof. Klaus Liepelt  
 Lehman Brothers Bankhaus AG  
 Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP  
 McKinsey&Company  
 Morgan Stanley Dean Witter  
 Oechsner Architekten & Ingenieure  
 Siemens AG

### FULBRIGHT ENTERPRISE SCHOLARSHIPS

Im Jahr 2003/2004 erhielten sechs amerikanische Studierende und sieben deutsche Studierende Fulbright Enterprise Scholarships.

#### **Kareem Abu-Zeid**

Princeton University | Universität Mannheim

#### **John M. Alexander**

The Citadel | Universität Frankfurt

#### **Hilary Burbank**

Stanford University | Technische Universität Berlin

#### **Justin Chen**

Yale University | Universität Erlangen-Nürnberg

#### **Christian Decoster**

Universität Bonn | Ohio State University

#### **Bernward Fleischhauer**

Technische Universität Braunschweig | University of Oregon

#### **Nelli Haar**

Fachhochschule Reutlingen | California State University at Hayward

#### **Nancy Hite**

University of Texas at Austin | Universität Hamburg

#### **Antje Oetjen**

Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe |

University of Oregon at Eugene

#### **Uwe Pfizenmaier**

Technische Fachhochschule Berlin | School of Visual Arts, New York

#### **Anne Träger**

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig |

Ball State University

#### **Cem Yüçetas**

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main |

Academy of Art College, San Francisco

#### **Kornelia Zukowska**

Hofstra University | Fachhochschule Trier

# DAS NETZWERK

## DAS ENDE IST ERST DER ANFANG – FULBRIGHT ALUMNI E.V.

Wenn vom Fulbright-Programm die Rede ist, steht verständlicherweise das Auslandsjahr an sich im Mittelpunkt. Die wichtigste Zeit fängt jedoch mit dem Ende des Auslandsaufenthaltes an; sie beginnt mit der Rückkehr ins Heimatland, wo Fulbright-Alumni sich zu aktiven Teilnehmern in der Gesellschaft entwickeln.

Im Jahre 1986 wurde der Fulbright Alumni e.V. gegründet, um unter anderem das Verständnis der eigenen Identität als Fulbright-Alumnus zu fördern. Der Verein zählte 2004 über 1.200 Mitglieder. Die Aktivitäten des Vereins auf regionaler und nationaler Ebene sowie die Einbindung in das internationale Netz der Fulbright Alumni-Vereinigungen weltweit tragen enorm dazu bei, dass die ehemaligen Stipendiaten sich ihr ganzes Leben lang mit dem Programm und seinen Zielen identifizieren. Dieses Identitätsbewusstsein prägt wiederum das Handeln der Alumni in ihren jeweiligen Umfeldern und verstärkt somit die Auswirkung und den Bekanntheitsgrad des Programms.

### DIREKTE UNTERSTÜTZUNG DER FULBRIGHT-KOMMISSION UND DES PROGRAMMS

Wie jedes Jahr unterstützten Fulbright-Alumni auch 2004 die Arbeit der Fulbright Kommission durch ihre Mitwirkung bei den Auswahlgesprächen für neue Stipendiaten. Fulbright-Alumni waren auch auf den Einführungstagungen für deutsche und amerikanische Stipendiaten, um zum einen als Ansprechpartner für etwaige Fragen zu dienen und zum anderen den Fulbright Alumni e.V. und seine Arbeit vorzustellen. Fulbright-Alumni unterstützten die Fulbright-Kommission durch Präsentationen an diversen Hochschulen bundesweit, bei denen das Programm und der Bewerbungsprozess beschrieben wurden.

Der Fulbright Alumni e.V. als institutionelles Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms ermöglichte 2004 die Vergabe von zusätzlichen Reisestipendien durch seine Spende von 10.000 Euro.



Viele Regionalgruppen feiern den 4. Juli traditionsgemäß mit einem Grillfest.



Auf einem *Welcome Meeting* werden deutsche *Returnees* und amerikanische Stipendiaten durch den Verein willkommen geheissen.

## ZAHLEICHE AKTIVITÄTEN

2004 war ein besonders aktives Jahr im Verein, mit außerordentlich vielen regionalen, nationalen und internationalen Veranstaltungen. Das ganze Jahr hindurch engagierten sich die 12 Regionalgruppen mit Museumsbesuchen, *4th of July*-Grillfesten, *Thanksgiving*-Feiern, Wahlparties und diversen Ausflügen.

Auf nationaler Ebene fing das Jahr mit einem der grössten Winterbälle der Vereinsgeschichte an. Über 180 Mitglieder und Gäste schwoofen am 17. Januar in Ludwigsburg über's Parkett. Besonders erfreulich war die Teilnahme von ca. 20 amerikanischen Stipendiaten.

Aus gegebenem Anlass organisierte der Verein im März das sogenannte *PowWow* zum Thema der bevorstehenden EU-Erweiterung. Als Vorveranstaltung zum jährlichen *Berlin Seminar* für alle amerikanischen Stipendiaten konzipiert, konnten der Verein und die Fulbright-Kommission durch ihre Zusammenarbeit einen Riesenerfolg verzeichnen. Insgesamt 35 Redner und Panelisten aus Politik, Bildung und Wirtschaft entfachten muntere Diskussionen mit ca. 80 Alumni und den 350 anwesenden amerikanischen Stipendiaten. Ein Teilnehmer schrieb: „Das Herausragendste war wohl die Kombination mit den Berlin-Wochen der amerikanischen Fulbright-Stipendiaten in Deutschland und aus ganz Europa. Bei vergangenen Veranstaltungen der Fulbright-Alumni war ja der Anteil der momentanen Stipendiaten eher gering. Aber gerade diese Mischung der Teilnehmer war es in meinen Augen, die das diesjährige *PowWow* zu einem solchen Erfolg machten: Deutsche Alumni, amerikanische Studenten, Austauschlehrer, Dozenten, und das nicht nur aus Deutschland sondern aus ganz Europa. Was könnte es für eine bessere Mischung geben, um die Völkerverständigung dies- und jenseits des Atlantiks zu zelebrieren? Ich freue mich daher, dass mehrfach während des Seminars betont wurde, diese Kooperation in den kommenden Jahren fortzusetzen.“

Den Abschluss im Jahr 2004 bildete das in München ausgerichtete *Welcome Meeting* im November. Über 120 frisch zurückgekehrte deutsche Stipendiaten und frisch angekommene amerikanische Stipendiaten konnte der Verein willkommen heissen. Das *Welcome Meeting* setzte für die *Returnees* somit am Ende des Jahres den Anfang des Alumni-Daseins.



Vorstand 2004 (von links nach rechts) Mich, Steinmetz, Kristensen, Möller und Koch

### VORSTAND 2004

1. Vorsitzender	Joseph Kristensen
VP Events	Ursula Mich
VP Communication	Andrea Möller
VP Members	Petra Steinmetz
Schatzmeister	Uwe Koch



Berliner Regionalgruppenkoordinator Steffen Schmuck-Soldan leitet das *PowWow* 2004 ein.

# DAS NETZWERK

## FULBRIGHT-VERTRAUENSDOZENTEN AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

Dem erfolgreichen Beispiel amerikanischer Universitäten folgend, hat die Fulbright-Kommission an zahlreichen deutschen Hochschulen VertrauensdozentInnen für das Fulbright-Stipendienprogramm gewonnen. In Ergänzung zur Tätigkeit der Akademischen Auslandsämter der Hochschulen nehmen die Fulbright-VertrauensdozentInnen nach Möglichkeit folgende Aufgaben wahr:

- Beratung über die Studien-, Lehr- und Forschungsmöglichkeiten in den USA im Rahmen des Fulbright-Programms
- Teilnahme an den vom Akademischen Auslandsamt der Hochschule durchgeführten Bewerbungsgesprächen bzw. Teilnahme an den Endauswahlgesprächen der Fulbright-Kommission in Berlin
- unterstützende Studienberatung der für das Fulbright-Programm nominierten BewerberInnen zur Vorbereitung ihres USA-Aufenthaltes
- Einbindung der amerikanischen Fulbright-StipendiatInnen in die Hochschulgemeinschaft
- Zusammenführung amerikanischer und deutscher StipendiatInnen

### FULBRIGHT-VERTRAUENSDOZENTINNEN GIBT ES AN FOLGENDEN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN:

**Prof. Dr. Volbert Alexander**, Universität Gießen; **Dr. James Avery**, Staatliche Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau; **Prof. Dr. Ludwig Balk**, Bergische Universität Wuppertal; **Prof. Volker Banfield**, Hochschule für Musik und Theater Hamburg; **Prof. Dr. Reinhard Bauer**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH); **Prof. Dr. Horst Behncke**, Universität Osnabrück; **Prof. Dr. Friedhelm Bliemel**, Technische Universität Kaiserslautern; **Prof. Dr. Wolfgang Bock**, Bauhaus-Universität Weimar; **Prof. Dr. Christoph Bode**, Universität München; **Prof. Dr. Heiner Bus**, Universität Bamberg; **Prof. Dr. Christa Buschendorf**, Universität Frankfurt am Main; **Prof. Dr. Andreas Falke**, Universität Erlangen-Nürnberg; **Prof. Dr. Claudia Finkbeiner**, Universität Kassel; **Prof. Dr. Michael Flaksman**, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim; **Prof. Dr. Peter Freese**, Universität Paderborn; **Prof. Dr. Herwig Friedl**, Universität Düsseldorf; **Prof. Dr. Karl-Heinz Gericke**, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig; **Prof. Dr. Manfred Görtemaker**, Universität Potsdam; **Dr. Stephan Gramley**, Universität Bielefeld; **Prof. Dr. Walter Grünzweig**, Universität Dortmund; **Prof. Dr.-Ing. Manfred Hampe**, Technische Universität Darmstadt; **Prof. Dr. Dieter Heyer**, Universität Halle-Wittenberg; **Prof. Dr. Alfred Hornung**, Universität Mainz; **Prof. Dr. Gerd Hurm**, Universität Trier; **Prof. Dr. Reinhard Hüttl**, Brandenburgische Technische Universität Cottbus; **Prof. Dr. Christoph Jamme**, Universität Lüneburg; **Prof. Dr. rer. nat. Frerich Keil**, Technische Universität Hamburg-Harburg; **Prof. Dr. Holger Kersten**, Universität Magdeburg; **Prof. Dr. Thomas King**, Universität Koblenz-Landau; **Prof. Dr.-Ing. Alfred Kleusberg**, Universität Stuttgart; **Prof. Dr. Anne Koenen**, Universität Leipzig; **Prof. Dr. A. Kuhn**, Universität Hohenheim; **Prof. Christian Lengauer**, PhD, Universität Passau; **Prof. Dr. Gabriele Linke**, Universität Rostock; **Prof. Dr. Claudia Löbbecke**, Universität zu Köln; **Prof. Dr. Peter Lösche**, Universität Göttingen; **Prof. Dr. Hartmut Lutz**, Universität Greifswald; **Prof. Dr. Hermann Matthies**, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig; **Dr. Petra Milde**, Hochschule Bremerhaven; **Prof. Dr. Jörg Nagler**, Universität Jena; **Prof. Dr. Reingard Nischik**, Universität Konstanz; **Prof. Dr. Thomas Palberg**, Universität Mainz; **Prof. Dr. Reiner Pommerin**, Technische Universität Dresden; **Prof. Dr. Clemens Richert**, Universität Karlsruhe; **Prof. Dr. Jürgen Roth**, Fachhochschule Reutlingen; **Prof. Dr. Reinhold Roth**, Hochschule Bremen; **Prof. Dr. Christoph Ruland**, Universität Siegen; **Prof. Dr. Erhard Salzborn**, Universität Gießen; **Prof. Dr. Horst Salzwedel**, Technische Universität Ilmenau; **Prof. Dr. Helmut Schneider**, Universität Bonn; **Prof. Dr. Claudia Schnurmann**, Universität Hamburg; **Dr. Frank Schumacher**, Universität Erfurt; **Prof. Dr. Astrid Schütz**, Technische Universität Chemnitz; **Prof. Dr. Anna Schwarz**, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); **Prof. Dr. Norma Sharp**, Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin; **Prof. Dr. Alfons Söllner**, Technische Universität Chemnitz; **Prof. Dr. Wolfgang Stegemann**, Augustana-Hochschule Neuendettelsau; **Prof. Dr. Erich Steiner**, Universität des Saarlandes; **Prof. Dr. Ernst Stephan**, Universität Hannover; **Prof. Dr. Christian Thomsen**, Technische Universität Berlin; **Prof. Dr.-Ing. Georg Unland**, Technische Universität Bergakademie Freiberg; **Prof. Dr. Dietrich Wolf**, Universität Duisburg-Essen; **Prof. Dr. Wichard Woyke**, Universität Münster; **Prof. Dr. Hubert Zapf**, Universität Augsburg; **Prof. Dr. Rüdiger Zimmermann**, Universität Marburg.



# DAS NETZWERK

## AUSWAHLAUSSCHUSSMITGLIEDER

Nach Vorauswahlen (teils durch die Hochschulen, teils durch die Partnerorganisationen) findet die Endauswahl der BewerberInnen bei der Fulbright-Kommission in Berlin statt. Über die Stipendienvergabe im deutschen Studentenprogramm wird aufgrund persönlicher Gespräche entschieden.

### AUSWAHL DEUTSCHER STIPENDIENBEWERBERINNEN

Joachim Bach, Fachhochschule Schmalkalden; Prof. Dr. Ludwig Balk, Universität Wuppertal; Silke Banning; Dipl. Ing. Andreas Becher, Becher und Rottkamp Architekten, Berlin; Prof. Dr. Horst Behncke, Universität Osnabrück; Petra Berkner, Universität Bonn; Prof. Dr. Helmut Bester, Freie Universität Berlin; MinRat Walter Beyer, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; Dr. Thomas Bodenmüller, Universität Erlangen-Nürnberg; Prof. Dr. Jakob Braun, Katholische Stiftungsfachhochschule München; Daniela Breuer, BMW Group, München; Antje Bürger, Universität Potsdam; Prof. George Burden, Fachhochschule Schwäbisch-Gmünd; Fletcher Burton, US-Generalkonsulat, Leipzig; Thomas Delaney, US-Botschaft, Berlin; Prof. Dr. Uwe Dettmar, Fachhochschule Köln; Dr. Stefanie Dieckmann, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder); Christine Donat, Universität Hohenheim; Prof. Dr. Renée Drewes-Alvarez, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden; Dr. Astrid Eckert, Deutsches Historisches Institut, Washington, DC; Dipl. Ing. Andreas Elwardt, Institut Prüffeld für Elektrische Hochleistungstechnik, Berlin; Patricia Ferrier, Fachhochschule Münster; Dorothea Fitterling, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn; Prof. Gregory Fowler, Pennsylvania State University; Prof. Thomas Freeman, Beloit College, WI; Dr. Andreas Fürst, US-Konsulat, Leipzig; Dr. Birgit Galler, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin; Jutta Gbur, Technische Universität Berlin; Christine Gräfenhain, Universität Leipzig; Dr. Ursula Hans, Universität Göttingen; Prof. Dr. Günther Heger, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin; Jennifer Heidrich, Fachhochschule Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven; Sandra Hertlein, Universität Karlsruhe; Prof. Dr. Dietmar Herz, Universität Erfurt; Prof. Dr. Dieter Heyer, Universität Halle; Prof. Dr. Heribert Hirte, Universität Hamburg; Arno Holschuh, North Coast Journal, Arcata, CA; Prof. Dr. Reinhard Hüttel, Technische Universität Cottbus; Prof. Dr. Dirk Husmann, Universität Bonn; Günter Jacob, Kultusministerkonferenz/Pädagogischer Austauschdienst, Bonn; Dr. Uwe Koch, Consors Discount Broker AG, Nürnberg; Dr. Uta Kotulla, Fachhochschule Potsdam; Prof. Dr. Rudolf Knubel, Universität Duisburg-Essen; Janet Kramer, Bryan High School, TX; Irene Latschar, Universität Koblenz-Landau; Susanne Maxim Mayer, Fachhochschule Neu-Ulm; Steffen Meusel, Fulbright Alumni e.V.; Prof. Cornelia Niekus-Moore, University of Hawaii; Achim Niessen, Universität Karlsruhe; Prof. Dr. Heiderose Oberender, Universität Rostock; Rainer Olthoff, Fachhochschule Köln; Prof. Joyce Palmer, London Metropolitan University; Prof. Richard Posner, Berlin; Kathryn Prouty, Technische Universität Cottbus; Beate Renker, U.S.-Konsulat, Leipzig; Almut Rhode, Fachhochschule Giesesen-Friedberg; Prof. Dr. Sigmar Röhr, Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg; Beate Rübesamen, US-Botschaft, Berlin; Prof. Dr. Michael Schefczyk, Technische Universität Dresden; Günter Schepker, Freie Universität Berlin; Barbara Schneider, Universität Dortmund; Prof. Dr. Friedrich Schneider, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe; Prof. Dr. Eckehard Schöll, Technische Universität Berlin; Kathrin Schwalb, Universität Stuttgart; Prof. Dr. Anna Schwarz, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder); Prof. Dr. Yvonne Spielmann, Hochschule der Künste, Braunschweig; Ursula Stephan-Rechenmacher, Universität der Künste, Berlin; Prof. Lisa Stybor, Bauhaus Hochschule, Dessau; Paul Trusdell, Mauri High School, VA; Matthew Victor, US-Botschaft, Berlin; Christiane von Donat, Kultusministerkonferenz/Pädagogischer Austauschdienst, Bonn; Dipl. Ing. Joachim Wahlich, Architekt, Vatterstedt/München; Veronika Wäninger, Fachhochschule München; Prof. Richard Williamson, University of Miami, FL; Heidrun Wilms, Universität Magdeburg; Prof. Dr. Rüdiger Zimmermann, Universität Marburg; Dr. Reinhard Zimmermann, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kultur, Dresden

### AUSWAHL AMERIKANISCHER STIPENDIENBEWERBERINNEN

Dr. Elmar Engels, Technische Universität Berlin; Prof. Karl-Heinz Gericke, Technische Universität Braunschweig; Prof. Klaus Hellwig, Universität der Künste, Berlin; Prof. Dr. Hans Kleinsteuber, Universität Hamburg; Prof. Dr. Helgard Kramer, Freie Universität Berlin; Prof. Klaus Mainzer, Universität Augsburg; Prof. Dr. Hermann-Josef Rупіеper, Universität Halle-Wittenberg; Prof. Dr. Anna Schwarz, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder); Prof. Dr. Erhard Stöltling, Universität Potsdam; Matthew Victor, US-Botschaft, Berlin; Prof. Dr. Wolfgang Wippermann, Friedrich Meinicke Institut, Freie Universität Berlin;

### AUSWAHL SONDERPROGRAMME

Richard Aker, US-Botschaft, Berlin; Thomas Delaney, US-Botschaft, Berlin; Christiane von Donat, Pädagogischer Austauschdienst, Bonn; Dorothea Fitterling, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn; Dr. Birgit Galler, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin; VLRI Dr. Thomas Götz, Auswärtiges Amt, Berlin; Prof. Dr. Anne Koenen, Universität Leipzig; VLR Stefan Schneider, Auswärtiges Amt, Berlin; Matthew Victor, US-Botschaft, Berlin

## DIE DEUTSCH-AMERIKANISCHE FULBRIGHT-KOMMISSION

Die binationale Fulbright-Kommission besteht aus je fünf deutschen und amerikanischen Mitgliedern, die von den Ehrenvorsitzenden, dem deutschen Außenminister und dem amerikanischen Botschafter in Deutschland, benannt werden. Das J. William Fulbright Foreign Scholarship Board, dessen Mitglieder vom amerikanischen Präsidenten ernannt werden, erstellt die Richtlinien für das Fulbright-Programm. Das Deutsch-Amerikanische Fulbright-Programm wird vom Sekretariat in Berlin verwaltet. Der amerikanische Partner der Fulbright-Kommission ist das Bureau of Educational and Cultural Affairs im U. S. Department of State.

### EHRENVORSITZENDE

**H. E. Daniel R. Coats**

Ambassador of the United States of America\*

**S. E. Joseph Fischer**

Bundesaußenminister der Bundesrepublik Deutschland

### U. S. KOMMISSIONSMITGLIEDER

**Dr. Richard J. Schmierer**

US-Botschaft, Berlin (Vorsitzender) (bis Juni 2004)\*

**Anne Chermak**

US-Botschaft, Berlin (Vorsitzende) (ab Oktober 2004)

**Richard Aker**

US-Botschaft, Berlin (ab September 2003)

**Thomas Delaney**

US-Botschaft, Berlin (bis September 2003)\*

**Dr. Karen Kramer**

Stanford University Program in Berlin (ab September 2003)

**Kim Marie Sonn**

US-Botschaft, Berlin (ab Oktober 2004)

**Marylea van Daalen**

CLEA Marketing Firm, Berlin (bis Dezember 2004)\*

**Matthew Victor**

US-Botschaft, Berlin (bis September 2004)\*

### DEUTSCHE KOMMISSIONSMITGLIEDER

**Ministerialdirigentin Dr. Gabriele von Halem**

Auswärtiges Amt, Berlin (Vizevorsitzende) (bis Juli 2004)\*

**Ministerialdirigent Rolf-Dieter Schnelle**

Auswärtiges Amt, Berlin (Vizevorsitzender) (ab Juli 2004)

**Staatssekretär Wolfgang Böhm**

Staatssekretär für Wissenschaft und Kultur,

Kultusministerium, Magdeburg (für die KMK, Bonn)

**Dorothea Fitterling**

Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn

**Dr. Birgit Galler**

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin (ab August 2004)

**Prof. Dr. Stefan Hormuth**

Universität Gießen

(für die Hochschulrektorenkonferenz, Bonn)

**Ministerialrat Dr. Ulrich Wahl**

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn (bis 2004)\*

### VERTRETER

**Andrea Frank**

Hochschulrektorenkonferenz, Berlin (bis November 2004)\*

**Vortragender Legationsrat I Kl. Stefan Schneider**

Auswärtiges Amt, Berlin

### SEKRETARIATSANGEHÖRIGE

**Dr. Georg Schütte**

Geschäftsführender Direktor (bis Dezember 2003)\*

**Dr. Rolf Hoffmann**

Geschäftsführender Direktor (ab Februar 2004)

**Claudia Adams**

Referentin für Sonderprogramme (Teilzeit)

**Birte Blut**

Programmassistentin für Sonderprogramme (bis September 2004)\*

**Kerstin Klopp-Koch**

Programmassistentin für Sonderprogramme

(bis Oktober 2004 Erziehungsurlaub, Teilzeit)

**SEKRETARIATSANGEHÖRIGE****Antje Outhwaite**

Programmassistentin für Sonderprogramme (ab Juni 2004, Teilzeit)

**Bettina Ross**

Assistentin des Geschäftsführenden Direktors

**Erica Young**

Öffentlichkeitsarbeit

**Wilfried Söker**

Referatsleiter, Finanzabteilung

**Jessica Edmondson**

Assistentin, Finanzabteilung

**Reiner Rohr**

Referatsleiter, Amerikanische Programmabteilung (APU)

**Catharina Hänsch (nee Rachold)**

Programmassistentin, APU

**Ines Horbert**

Programmassistentin, APU

**Charlotte Securius-Carr**

Referatsleiterin, Deutsche Programmabteilung (GPU)

**Ina Blisse**

Programmassistentin, GPU\*

**Thomas Mutzke**

Programmassistent, GPU

**Jana Grüttmüller**

Programmassistentin, GPU (Teilzeit)

**Antje Outhwaite**

Programmassistentin (ab Juni 2004, Teilzeit)

\*Kommissionsmitglieder und Sekretariatsangehöriger, die zum Publikationsdatum (August 2005) nicht mehr bei der Kommission sind.



Mitarbeiter des Fulbright-Sekretariats

**IMPRESSUM****HERAUSGEBER:**

Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission

Dr. Rolf Hoffmann

Geschäftsführender Direktor

Oranienburger Straße 13–14

10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30 28 44 43-0

Telefax: +49 (0)30 28 44 43-42

E-Mail: fulkom@fulbright.de

www.fulbright.de

**REDAKTION:**

Bettina Ross, Erica Young

**KONZEPT & GESTALTUNG:**

A.UND.W

Agentur für Kommunikation, Berlin

**ZITAT AUF SEITE 2:**

„Im Zeichen des Sternenbanners“, J. William Fulbright, Knauer Verlag, München, 1991, Seite 298

**BILDNACHWEISE:**

Bilder ohne Quellenangaben stammen von den Autoren des jeweiligen Artikels.

Fulbright Alumni e. V. (S. 22, 23)

Ines Horbert (S. 15 mittig)

Jane Moros (S. 19)

Reiner Rohr (S. 17 unten, 20)

Walter John Lemke Papers, Special Collections,

University of Arkansas Libraries, Fayetteville (S. 4)

Erica Young (S. 14, S. 15 oben und rechts, 27)

Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission  
Oranienburger Straße 13–14  
10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30-28 44 43-0  
Telefax: +49 (0)30-28 44 43-42  
E-Mail: [fulkom@fulbright.de](mailto:fulkom@fulbright.de)  
[www.fulbright.de](http://www.fulbright.de)

